



Gipfelstürmer in Aktion: Beim „2. Allgäu Vertical“ in Ofterschwang machen sich die Skibergsteiger, Schneeschuhwanderer, Läufer und Ski-Longläufer am Samstag auf den Weg.

Archiv-Foto: Günter Jansen

Stirnlampen erobern Skipiste

Ausdauersport. Beim „2. Allgäu Vertical“ in Ofterschwang starten Gipfelstürmer bei Dunkelheit in allerlei Disziplinen

VON TOBIAS SCHUHWERK

Ofterschwang Stirnlampe ist Pflicht bei diesem Gipfelsturm in der Dunkelheit: Am Samstag (18 Uhr) findet zum zweiten Mal das „Allgäu Vertical“ auf der Ski-Weltcupstrecke in Ofterschwang statt. Charakteristisch für das Bergauf-Rennen ist neben den hellen Lampen eine bunte Sportlerschar. Auf den Weg machen sich Tourenski-Geher und Ski-Longläufer genauso wie Läufer (mit Ketten an den Schuhen) und Schneeschuhwanderer. Im Vorjahr machten 300 Teilnehmer mit. Ähnlichen Andrang erwarten Veranstalter Axel Reusch und seine Helfer

vom SC Ofterschwang bei der zweiten Auflage. Angeboten werden zwei Strecken:

- **Die Langstrecke** („Ultimate“ genannt) wartet mit 3,7 Kilometern (591 Höhenmeter im Aufstieg und 215 im Abstieg) auf. Diese Route führt auf der Ski-Weltcupstrecke zunächst zum Ofterschwanger Horn. Nach der Abfahrt Märchenwiese geht's im finalen Anstieg von hinten zum Zielort Weltcuphütte.

- **Die kleinere Runde** (1,4 Kilometer, 376 Höhenmeter im Aufstieg) führt auf der Ski-Weltcupstrecke zur Weltcuphütte.

„Die Piste ist in einem perfekten Zustand“, sagt Reusch. Der Sontho-

fer, der auch den Panorama Marathon am 23. August in seiner Heimatstadt ausrichtet, griff einen Trend aus anderen Alpenregionen auf. Als „vertikales Rennen“ wird eine offizielle Wettkampfdisziplin beim Skitourengehen bezeichnet, in der es bergauf geht.

Vorbild für das Rennen in Ofterschwang ist das „Vertical up“ in Kitzbühel. Dort wird seit vier Jahren die legendäre Streif am Hahnenkamm in Angriff genommen – und zwar bergauf, bei freier Materialwahl. Motto: „Es ist alles erlaubt, solange im Rennen alles aus eigener Kraft geschieht.“ Spaß- und Leistungssportler starten gemeinsam.

Eine Idee, die ankommt. Schirmherr in Ofterschwang ist Hotelier Michael Fäßler, bekannt als OK-Präsident der Ski-Weltcups am Ofterschwanger Horn. „Free-Style, bei Dunkelheit die Weltcup-Piste hinauf bis zum Gipfelkreuz und zur Glühwein-Party in der Weltcup-Hütte, das ist die wunderbare Idee für Aktive und Zuschauer“, sagt Fäßler, der 2016 wieder die Weltcup-Skirennläuferinnen zu Gast haben wird.

Im Vorjahr siegten beim „Allgäu Vertical“ Skibergsteiger Philipp Schädler aus Rettenberg und die Tirolerin Verena Krenslhner-Schmid. Diesmal stehen mit Anton

Philipp (Mammut Deutschland) aus Weitnau oder Steffen Wittmann (Laufarena Allgäu) unter anderem zwei erfolgreiche Allgäuer Läufer in der Starterliste.

Bei den Frauen ist mit der Vorjahresdritten Alexandra Hagspiel (TV Immenstadt) oder Simone Philipp (Mammut Deutschland) aus Weitnau zu rechnen.

Sich auf einen vermeintlichen Champion festzulegen, wäre indes verfrüht. Der eine oder andere Top-Starter wird sich erfahrungsgemäß kurzfristig anmelden.

➔ Weitere Infos im Internet unter www.allgaeu-vertical.de